

36. Grand Prix Monaco Formel 3

12. bis 14. Mai 1994

Jörg Müller in der ersten Startreihe / Alle Piloten aus der Deutschen Formel-3-Meisterschaft qualifiziert / Fünf "Deutsche" in den "Top-Ten"

"Beim Formel 3 Grand Prix von Monaco in der ersten Startreihe zu stehen, ist die halbe Miete", erklärte Jörg Müller (Dallara 394 Fiat) nach seinem zweiten Platz im Abschlußtraining zum prestigeträchtigen Formel-3-Rennen im Fürstentum an der Cote d'Azur. Der derzeit Führende in der Deutschen Formel-3-Meisterschaft muß es wissen, schließlich gewann er bereits 1991 den "heißen Ritt" durch die Straßenschluchten in Monte Carlo. Der Italiener Giancarlo Fisichella (Dallara 394 Opel) sicherte sich die pole position bereits nach rund 10 Minuten im 33köpfigen Starterfeld. Fisichella spulte die 3,328 Kilometer lange Runde in einer Zeit von 1.34:228 Minuten ab. "Danach habe ich es langsam angehen lassen, um meine Reifen für das morgige Rennen zu schonen", meinte Fisichella, der derzeit in der Italienischen Formel-3-Meisterschaft führt und im Vorjahr nach seiner Trainingsbestzeit im Monaco Grand Prix den zweiten Platz belegte. Lediglich die drei Erstplatzierten des Abschlußtrainings führen eine Rundenzeit unter 1.35 Minuten: Müller mit 1.34:818 und Paolo Coloni auf Platz drei mit 1.34:869.

Sascha Maassen (Dallara 394 Opel) belegt mit 1.35:814 Minuten den vierten Platz. Maassen dazu: "Meine Rundenzeit habe ich sehr früh erreicht, dann bauten meine Reifen recht schnell ab, eine Zeitverbesserung wäre nur mit erhöhtem Risiko möglich gewesen. Die 26 Piloten, die am Samstag das 24 Runden-Rennen aufnehmen dürfen, müssen übrigens mit den Reifen vorsichtig umgehen - nur zwei Sätze Sliks stehen pro Fahrzeug für sämtliche Trainingsitzungen und für das Rennen zur Verfügung. Nachdem er im ersten Training die zweitbeste Zeit erreicht hatte, holte sich Massimiliano Angelelli (Dallara 394 VW) im Abschlußtraining den fünften Platz. Der VW Werksfahrer drehte seine schnellste Runde in 1.36:031 Minuten. "Mein set up war gestern besser, schade, damit wäre es heute bestimmt schneller gegangen", orakelte "Max" Angelelli. Michael Krumm (Dallara 394 Opel), der erst in buchstäblich letzter Minute seine Starterlaubnis zu dem Einladungsrennen an der Cote d'Azur erhalten hatte, sicherte sich mit 1.36:135 Minuten den siebten Startplatz hinter Gianantonio Pacchioni, dem Italienischen Formel-3-Meister und Monaco-Sieger des Vorjahres. Krumm führt derzeit die Tabelle in der Japanischen Formel-3-Meisterschaft auf einem Tom's Toyota an. Platz neun und zehn belegten Philipp Peter (Dallara 394 Fiat) und Alexander Wurz (Dallara 394 Opel). Damit sind allein fünf Fahrer aus der Deutschen Formel-3-Meisterschaft in den "Top-Ten" postiert. Ralf Schumacher (Dallara 394 Opel), der bei seinem ersten Monaco-Auftritt mehrfach von seinem Bruder, dem Formel-1-Star Michael Schumacher beraten wurde, schlug nach etwa 15 Minuten der 30minütigen Trainingssitzung an die Leitplanken. Schumacher mußte danach aufgeben und sich mit dem zwölften Startplatz begnügen. Sein zweites Monaco-Rennen wird Christian Abt (Dallara 394 Opel) aus der 14. Position in Angriff nehmen. Norberto Fontana (Dallara 394 Opel), Christian Menzel (Dallara 394 Opel), Johnny Hauser (Dallara 394 Mugen Honda) und Dino Lamberti (Dallara 394 Opel) sind zwar allesamt das erste Mal auf der kurvenreichen, engen Monaco-Piste unterwegs, dennoch konnten sie sich problemlos qualifizieren: unter den 26 Startberechtigten liegen sie auf den Trainingsplätzen 16, 18, 21 und 23.

Die Deutsche Formel-3-Meisterschaft zeigt also auch beim internationalen Vergleich eine geschlossene Leistung: Mit elf Piloten stellt man nicht nur einen Großteil des Starterfeldes, sondern ist mit Jörg Müller, Sascha Maassen und Massimiliano Angelelli auch in den drei ersten Startreihen vertreten.